

Rückblick auf die WB-Themen im Schuljahr **xy**

Schulhaus **xx**, Ort, Datum

Übergeordnete Entwicklungsziele:

Der Unterricht ist geprägt von einer didaktisch-methodischen Vielfalt mit besonderem Augenmerk auf Formen des eigenverantwortlichen Lernens, welches wir bewusst und aktiv fördern. Die Schüler/innen tragen für ihren individuellen Lernprozess gemäss ihrer Entwicklung und ihren Möglichkeiten vermehrt selbst die Verantwortung. Wir vereinbaren in den Stufen und übergreifend wenige gemeinsame Formen des eigenverantwortlichen Lernens und der Selbstreflexion.

Erwünschte Produkte der SL zu den übergeordneten Entwicklungszielen bis Sommer **xy auf Schulhausebene:**

Verbindliche Vorgaben der Schulleitung nebst den in der untenstehenden Tabelle festgelegten (in geeigneter Form schriftlich festgehalten):

- Absprachen zu überfachliche Kompetenzen, die im Unterricht stufenübergreifend & stufenintern zwingend angestrebt werden müssen (zB via Quintalsplanung oder vorhandenen Checklisten)
- Grundlagen für eine geschickte Klassenführung Präventive Massnahmen und Vorgehen bei Verstössen)
- Grundsätze zur individuellen Lernbegleitung, zu den individuellen Lerngesprächen und zur wertschätzenden Kommunikation
- Verbindliche Vorgaben für den Klassenrat (Partizipation)

Zielsetzungen am **xx.xx.xxxx:**

Standortbestimmung in den Unterrichtspartnerschaften und Stufen, Erfahrungen und Ideen austauschen, nächste Vorhaben entwickeln und konkret in die Wege leiten und dadurch die angestrebten Ziele weiterverfolgen und zum Abschluss bringen.

Vorschlag zum Vorgehen mit dieser Checkliste:

Alle Mitarbeitenden füllen die Liste im Sinne einer Selbsteinschätzung aus. Am **xx.xx.xxxx** vergleichen sie ihre Listen miteinander und tauschen sich über die einzelnen Punkte aus. Sie berichten von ihren Erfahrungen und tauschen konkrete "Müsterli" und Ideen aus und entwickeln daraus zu einem späteren Zeitpunkt ihre eigenen Optimierungsvorhaben.

Unterstützende Massnahmen:

via PPZ: Möglichkeit zu individuellen Kurzcoachings, Mails mit Fragen schicken, Rückmeldungen zu Produkten einholen

Checkliste zur Standortbestimmung zu den vorgegebenen Zielsetzungen

Aspekte/ Teilziele	Nachlesen	Das sehe ich/ höre ich im Unterricht einer Lehrperson, wenn die Ziele erreicht wurden	nicht ganz verstanden	verstanden	teilw. umge. umgesetzt	ganz umges.	Meine Vorhaben bis xx.xx.xxxx
Ausgewählte überfachliche Kompetenzen, die den SuS vermehrt selbständiges und eigenverantwortliches Lernen im Unterricht ermöglichen, werden im Schulhaus/ in den Stufen abgesprochen, bewusst und gezielt eingeführt (z.B. via Modeling) und geübt (z.B. mit fix installierten Ritualen über einen längeren Zeitraum hinweg.		Die angestrebten überfachlichen Kompetenzen liegen für jede Stufe (und ggf. auch stufenübergreifend) in Form von beobachtbaren Verhaltensweisen (Indikatoren) vor, zum Beispiel via Checkliste: Das Kind kann / macht/ und/ oder in den Quintalsplänen der LP. s. Beilage 0, Eigenverantwortliches Lernen s. Beilage 1, Checkliste zum selbständigen und eigenverantwortlichen Lernen					
		Die angestrebten überfachlichen Kompetenzen werden a) den SuS bewusst gemacht b) eingeführt (z.B. via Modeling) c) geübt (in U-Sequenzen, in denen die SuS selbständig und eigenverantwortlich lernen und arbeiten müssen) und d) regelmässig reflektiert s. Beilage 2, Modeling					
		Die SuS können vermehrt darüber Auskunft geben, an welchen überfachlichen Kompetenzen sie arbeiten.					
		Die LP kann über ihre Rituale zur Übung und Reflexion überfachlicher Kompetenzen Auskunft geben und Beispiele nennen.					

Die Arbeit mit an die Kinder angepassten Reflexionsinstrumenten im Unterricht wurde ausgebaut.	Die angestrebten überfachlichen Kompetenzen werden von den SuS reflektiert. Die SuS können darüber Auskunft geben, was sie schon gut können und was sie weiter üben müssen.					
	Instrumente zur Selbstreflexion liegen vor und wurden erprobt. s. Beilage 3, Checkliste Selbstreflexion					
Der Unterricht ist geprägt von einer didaktisch-methodischen Vielfalt mit besonderem Augenmerk auf Formen des eigenverantwortlichen Lernens, das bewusst und aktiv gefördert wird. Die LP kennen die Unterschiede zwischen einem Wochenplan, der via Stoffpakete aufgebaut ist und einem Wochenplan, der sich an Lernzielen orientiert. Die SuS tragen für ihren individuellen Lernprozess gemäss ihrer Entwicklung und ihren Möglichkeiten vermehrt selbst die Verantwortung.	Unterrichtssequenzen, in denen die SuS selbständig und eigenverantwortlich lernen und arbeiten, sind fix eingeplant und finden regelmässig statt					
	Die LP arbeiten mit an Lernzielen orientierten Wochenplänen. LP, die nicht mit dem Wochenplan arbeiten, initiieren in ihrem Unterricht das eigenverantwortliche Lernen und Arbeiten mit Hilfe anderer, schülerzentrierten Unterrichtsformen (z.B. Projektmethode, Werkstattunterricht, Unterricht mit Postenlauf, kooperative Lehr/ Lernformen u.a.m.					

<p>Die LP sind sich über die Bedeutung der Stärkung des Selbstwerts und über dessen Zusammenhang mit echten (Lern) Erfolgen bewusst und verstehen das auch im Zusammenhang mit der Förderung vom eigenverantwortlichen Lernen und Arbeiten der SuS.</p>	<p>Die SuS haben wo sinnvoll und machbar die Möglichkeit, beim Lernen und Arbeiten mit zu bestimmen (Schwierigkeitsgrad, Wahl der Methode etc.).</p> <p>s. Beilage 4, 10 Merkmale guter Unterricht s. Beilage 5, Umgang mit Heterogenitäten s. auch Buch "Unterrichtsformen konkret, Klett-CH, Müllener/ Leonhardt. Stichwort: Wochenplan</p>					
<p>Die Lehrpersonen begleiten die SuS individuell bei der Arbeit.</p>	<p>Die SuS werden im Unterricht von den LP individuell begleitet. Lerngespräche werden regelmässig durchgeführt. Die Lehrpersonen halten dabei die gemeinsam festgelegten Grundsätze ein.</p> <p>s. Beilage 6, zur Lernbegleitung</p>					
<p>Die TN haben sich vertieft mit zentralen Voraussetzungen für eine professionelle Klassenführung auseinandergesetzt. Eine gemeinsame Checkliste dazu liegt vor.</p> <p>Ich kenne zentrale Aspekte, die eine professionelle Klassenführung ausmachen, habe meine eigene Art der Klassenführung reflektiert und konkrete Optimierungsvorhaben umgesetzt.</p> <p>Ich kenne die Haltungen und</p>	<p>Der Unterricht ist so organisiert, dass möglichst viele präventiv wirkende Massnahmen zur Störungsprävention umgesetzt wurden, zum Beispiel: Passung Klima/ Beziehung/ wertschätzende Kommunikation Mitverantwortung der SuS Wünsche/ Anliegen der SuS Rhythmisierung unauffällige Interventionen Tischanordnung u.a.m.</p> <p>s. Beilage 7, Störungsprävention s. Beilage 8, Checkliste Klassenführung s. Beilage 9, Aspekte Klassenführung</p>					

Werte der neuen Autorität (H. Omer) und setze diese bei der Klassenführung und in der Führung Einzelner ein - auch und besonders zur Transparenz, Deeskalation und bei Regelverstößen.	Die LP kann Auskunft geben über ihr persönliches Anti-Stress-Konzept. s. Beilage 10, Bsp. eines Anti-Stress-Konzepts					
	Regeln sind unmissverständlich kommuniziert und die LP geht sorgfältig und beharrlich mit diesen um (Präsenz und Nähe). Bei Regelverstößen greift das Prinzip der Wiedergutmachung (Verzögerung und Beharrlichkeit) s. Beilage 11, Bsp. Wiedergutmachung s. Beilage 12, Neue Autorität					
Meine SuS und ich selbst fühlen sich grundsätzlich wohl. Ich kommuniziere wertschätzend und kritisiere aufbauend.	Die Befindlichkeit der SuS wird regelmässig reflektiert (Positives und Wünsche). Die SuS sagen aus, dass sie sich grundsätzlich wohlfühlen.					
	Die LP reflektiert regelmässig ihre eigene Befindlichkeit und tauscht sich darüber mit Kolleg/-innen aus					
	In der Kommunikation a) wendet die LP Ich-Botschaften an b) lässt die LP andere nach Möglichkeit ausreden c) hört die LP zu und fragt interessiert am Thema nach					
	Bei Kritik zusätzlich a) unterscheidet die LP zwischen Wahrnehmung und Interpretation b) lässt die LP die andere Person zu Wort kommen, um deren Sichtweise zu erfahren c) urteilt die LP erst danach s. Beilage 13, WIN-Feedback					

		s. Beilage 14, Definition Wertschätzung					
Die SuS können sich im Unterricht mit ihren Ideen, Wünschen (aber auch mit Problemen/ Sorgen/ Kritik) einbringen und werden ernst genommen.		<p>Der Klassenrat findet in der Unter- und Mittelstufe regelmässig statt. Auf Kiga-Stufe werden entsprechende Formen stufengerecht eingesetzt.</p> <p>Wünsche und Anliegen der SuS werden schriftlich festgehalten (Protokolle Klassenrat) und wann immer sinnvoll und möglich umgesetzt.</p>					